

### Verteidigungen

25. November, Herr Pastor Dr. theol. Gottfried Kretzschmar, Thema der Habilitationsschrift: „Volkkirche im Umbruch – Kirchl. Lebensleistungen in drei Gemeinden der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen – praktische-theologische Arbeit auf kirchengemeinde-soziologischer Grundlage“, Theologische Fakultät.

30. November, Frau Esther Matznerne, Thema: „Die Auswertung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen für die Erforschung des Bedarfs nach Industriewaren und Dienstleistungen“, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Freitag, 4. 12. 1964, 16 Uhr, c. t. Hörsaal des Geophysikalischen Instituts, Schillerstraße 6, Herr Benno Barg (Potsdam), Thema: „Temperaturverteilung in einer turbulenten Strömung in Abhängigkeit von meteorologischen Bedingungen“, Geophysikalisches Institut.

5. Dezember, 10 Uhr, Peterssteinweg 8, Raum 256, Herr Aribert Kraus, Thema: „Die technische Akademie in Chemnitz in der ersten Periode der allgemeinen Krise des Kapitalismus“, Herr Werner Lohé; „Die Gründung der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt und ihre Entwicklung zur Technischen Hochschule – ein Beitrag zur Geschichte der revolutionären Umgestaltung des technischen Bildungswesens in der DDR“, Institut für deutsche Geschichte.

9. Dezember, 14 Uhr, Marienstraße 2, Zimmer 213, Dr. Konrad Illgen, Thema der Habilitationsschrift: „Grundfragen und Probleme der territorialen Organisation des sozialistischen Konsumgütergroßhandels – Ein Beitrag der Handelsgeographie zur Lösung wirtschaftspraktischer Aufgaben“, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

### Veranstaltungen

Sonntag, 6. Dezember, 10 Uhr, Weißer Saal des Zoo, „Die Spanische Hochzeit“, Balladeskes Poesie mit Musik und Tanz, Erstaufführung für Leipzig durch das Louis-Fürberg-Ensemble.

7. Dezember, 10 Uhr, c. t. Goethestraße 3 bis 5, II. Stock, Raum 23, Wissenschaftliches Kolloquium des Instituts für Arbeitsökonomik mit Herrn Dr. Gohmann, vom Institut für Ökonomik und Organisation der Industrie, Warschau, zum Thema: „Erfahrungen bei der Ausbildung und Qualifizierung von Meistern der sozialistischen Industrie in der Volksrepublik Polen.“

7. Dezember, 20 Uhr, Bachsaal des Musikinstrumentenmuseums, Tsubchenweg 2d, 2. Kammerkonzert, Nicht wie angekündigt mit Werken von Dessau, Nono und Henze, sondern mit Musik des Mittelalters und der Renaissance von 1250 bis 1650.

8. Dezember, 13 Uhr, Hörsaal 40 der Alten Universität, Hermann Kant liest aus seinem Roman „Die Aula“.

Dienstag, 8. Dezember, 16 Uhr, c. t. Hörsaal I des Instituts für Psychologie, Otto-Schill-Straße 1, Kongreßberichte von Wien (Prof. Dr. Clauß) und Ljubljana (Dr. Loewe).

Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Universitätskirche, 1. Universitätskonzert 1964/1965, Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantate 1 bis 3, Mitwirkende Adele Stolte, Sopran; Gerd Schriever, Alt; Peter Schreiber, Tenor; Hermann Christian Polster, Bass; Leipziger Universitätschor, Mitglieder des Gewandhausorchesters, Leitung: V. Hans Joachim Rotzsch.

Freitag, 11. Dezember, 19.30 Uhr, Hörsaal des Julius-Lips-Instituts, Schillerstraße 6, Als Ingenieur in Korea, Vortrag

mit Farblichbildern von Dr.-Ing. Hummel, Dozent an der Hochschule für Bauwesen, Leipzig.

Freitag, 11. Dezember, 19.30 Uhr, Hörsaal 40 der Alten Universität, Hübner-Heiligtümer – Kannibalen, Ergebnisse einer Ausgrabung im Kyffhäuser-Gebirge, Vortrag von Prof. Dr. G. Böhm-Blanke, Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens, Weimar.

Freitag, 11. Dezember, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Dimitroffstraße 30, Verbindung von Naturwissenschaft und Philosophie – Erkenntnistheoretische Probleme der Simulation (2. Abend der Vortragsreihe „Kybernetik“ der Hochschulgemeinschaft des Deutschen Kulturbundes), Es spricht Prof. Dr. Hermann Ley, Institut für Philosophie der Humboldt-Universität Berlin.

### Ausland

#### Interesse für Philosophie bei Geowissenschaftlern

Am 2. und 3. November 1964 fand, veranstaltet vom Institut für Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin, Abteilung philosophische Probleme der modernen Naturwissenschaften, ein Symposium „Gesetz und Bedingung in den technischen und Naturwissenschaften“ statt.

Nach den einleitenden Hauptreferaten von Prof. Dr. Ley „Gesetz und Bedingung in Natur und Technik“, von Prof. Segal „Ursache und Bedingung in der Biologie“ und von Dr. Léther „Gesetz und Bedingung als Kategorien des Determinismus“ wurde die Veranstaltung zunächst mit Vorträgen von Naturwissenschaftlern und Philosophen im Plenum fortgesetzt. Als sehr glückliche Lösung und für die Ergebnisse und Tiefe der Diskussion förderlich erwies es sich, daß die Konferenz am zweiten Tag in Form von Sektionsitzungen ihren Fortgang nahm, über die dann abermals im Plenum berichtet wurde, bevor das Symposium mit dem zusammenfassenden Schlußwort von Prof. Ley zu Ende ging.

Bemerkenswert und für derartige Veranstaltungen neu war aber, daß neben der Sektion „Physik, Chemie und Technik“ und der Sektion „Biologie und angewandte biologische Disziplinen“ auch eine Sektion „Geologische Wissenschaften“ tagte. Wenn hier sogar mehr Referate als in den übrigen Sektionen auf dem Programm standen, so unterstreicht dies, daß mit der Einbeziehung der Geowissenschaften in den Kreis trüchtbarer Meinungsaustausches von Naturwissenschaftlern und Philosophen einem echten Bedürfnis entsprochen wurde.

Aus der Fülle der auf dem Symposium aufgeworfenen Probleme ergaben sich für jeden teilnehmenden Naturwissenschaftler wertvolle Anregungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit. Stellvertretend für die große Anzahl aufgeworfener Probleme seien, ohne den mindesten Anspruch auf Vollständigkeit, nur die Fragen der speziellen Gesetze in den einzelnen Naturwissenschaften, des historischen Charakters mancher Naturgesetze, der Abgrenzung kausaler von konditionalen Beziehungen, des Verhältnisses von Gesetzen und Regeln zueinander, der mathematischen Formulierung physikalischer Gesetze und des Aussagewertes von Wahrscheinlichkeitsverteilungen bezüglich der Eigenschaften der einzelnen Elemente genannt.

### Forschung - Lehre - Praxis

#### Symposium in Warschau

Das Institut für Ökonomik und Organisation der Industrie in Warschau veranstaltete vom 19. bis 21. November 1964 ein internationales Symposium über die „Rolle der mittleren technischen Aufsicht bei der

Medizinstudent Bernd Bouchpjaß bei einem Forum am Freitag im Zentralen Klub der Jugend und der Sportler über „Tokio, der Frieden und die Gemeinsamkeit“, Autogramme, Autogramme...

Bestimmung des Umfangs und des Inhalts der Arbeitsaufgabe bei wissenschaftlich-technischem und leitendem Personal im Hochschulwesen.

Dr. Sarodnick informierte die Anwesenden über das Forschungsvorhaben seiner Forschungsgruppe, 1963 wurde ein Forschungskollektiv beim Institut für Arbeitsökonomik Dresden mit den Untersuchungen zur Neugestaltung der Arbeitsklassifizierung beauftragt. Von ihm wurden bisher allgemeine Grundsätze und spezielle Vorschläge einer Klassifizierungsmethode für Produktionsarbeiten erarbeitet.

Die Forschungsgruppe „Neugestaltung der Arbeitsklassifizierung bei wissenschaftlichem und leitendem Personal“ als Teil des Forschungskollektivs arbeitet unter Leitung von Dr. Sarodnick daran, theoretische Grundlagen und Methoden für die Klassifizierung von Tätigkeiten der Leiter und des ingenieurtechnischen Personals in den technologischen, Konstruktions- und Projektierungsabteilungen der Industrie zu schaffen und darauf aufbauend die wesentlichen Merkmale zur Bestimmung des Umfangs und Inhalts der Arbeitsaufgabe der Meister, der Leiter im Industriebetrieb und des ingenieurtechnischen Personals in den genannten Bereichen zu fixieren sowie unter dem Gesichtspunkt der immer enger werdenden Verbindung zwischen Lehre, Forschung und Praxis die objektiv bestehenden bzw. zu schaffenden Beziehungen zum wissenschaftlichen Personal im Hochschulwesen – und zwar von den Arbeitsanforderungen aus – herauszustellen.

Dr. Sarodnick wies weiterhin auf viele Probleme hin, die damit ebenfalls in Zusammenhang stehen und die von anderen Forschungsgruppen bzw. wissenschaft-

lichen Institutionen noch untersucht werden müssen. Zum Beispiel sind in Zusammenarbeit mit Philosophen, Psychologen und Wissenschaftlern der verschiedenen Fachdisziplinen die Bedingungen der schöpferischen Arbeit und die daraus resultierenden Anforderungen an das wissenschaftliche Personal zu untersuchen.

Das Referat wurde durch zwei Diskussionsbeiträge ergänzt. Cand. Ok. Brüntrup berichtete über die Untersuchungsmethoden der Arbeitsgruppe. Er betonte, daß eine empirische Untersuchungen schon mit einer bestimmten theoretischen Konzeption heranzugehen und daß das gesammelte Faktenmaterial theoretisch weiter verarbeitet werden muß. Er stellte weiter fest, daß sich die Kombination von schriftlicher und mündlicher Befragung bewährt hat.

Dipl. rer. pol. Taubert legte einige Probleme der Wissenschaftsorganisation im Hochschulwesen dar und stellte davon besonders einige Gedanken zum Inhalt der Wissenschaftsorganisation und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Tätigkeit der verschiedenen Kategorien des wissenschaftlichen Personals im Hochschulwesen zur Diskussion.

Die Diskussionsredner betonten, daß das Kolloquium keine Augenblickslösungen für bestimmte aktuelle Fragen bringen könne. Um vorläufige Lösungen, die dann wieder korrigiert werden müssen, zu vermeiden, ist es notwendig, Klarheit über die Grundfragen der Arbeitsklassifizierung zu haben. Erst dann ist es, um diese Problematik an einer Tagung zu zeigen, z. B. dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen möglich, eine rechtliche Lösung für das sogenannte „mittlere wissenschaftliche Personal“ zu fixieren.

C. Taubert

### Reisen

Frau Prof. Dr. Eva Müller, Direktorin des Instituts für Volkswirtschaftsplanung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, weilte vom 1. bis 6. November 1964 im Auftrage des Ökonomischen Forschungsinstituts der Staatlichen Plankommission der DDR in Warschau an der Ökonomischen Forschungsanstalt bei der Staatlichen Plankommission. Der Besuch diente dem Studium und dem Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Optimierung des Planes unter besonderer Berücksichtigung der Investitionen. Gespräche mit führenden Mitarbeitern der polnischen Ökonomischen Forschungsanstalt ergaben interessante und wichtige Anregungen.

Prof. Dr. Rusicka, Direktor des Instituts für Sprachwissenschaft, nahm vom 10. bis 12. November an der ersten Sitzung der Internationalen Kommission für das Studium der slawischen Sprachen in Prag teil. Er hielt dort einen Vortrag über das Thema „Die Spezifik der slawischen Sprachen bei der Strukturanalyse“.

### Kulturelles

#### Kammerkonzert am Physikalischen Institut

Die seit fünf Jahren bestehende Kammermusikgruppe des Physikalischen Instituts trat mit ihrem 11. Musikaufführung vor



die stellvertretende Vorsitzende der UGL, Kollege W. Lehmann mit Anerkennungsprämien. Für vorbildliche Arbeit zeichnete er einige Kollegen und Kollegen aus, die seit Jahren wesentlich Anteil am Gelingen der Ferienlager haben und sich als Interessenvertreter der Gewerkschaft auf dem Gebiet der sozialistischen Erziehung der Kinder verdient machten.

Mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen bei der Erziehung der Pioniere zu jungen Sozialisten“ in Silber wurden der Kollege Heinz Eberlein, Meister im Physikalischen Institut und stellvertretender Vorsitzender der UGL-Kommission, und der Kollege Albert Schneider, Hochschulportlehrer und Lagerleiter in nunmehr 25 Belegungen, geehrt. Den langjährig bewährten Lagerleiter Heinz Fuchs, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogik, und Josef Paulus, wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung Staat und Recht in der DDR, wurde die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ überreicht. Die gleiche Ehrung erfuhr die seit mehreren Jahren stets einsatzbereiten Mitarbeiter Esse Barth und Alfred Kreckel.

Durch die Stadtjugend Leipzig der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ erhielt die Ehrenmedaille „Für erfolgreiche Arbeit in der Pionierorganisation“ in Bronze die Studenten Renate Geißler, Oskar Simeth, Steffen Trütts, Hartwig Bräutigam, Harmut Angerstein, Annerose Hunger und Annabell Seifert, die Schwester Erika Feukert und die Wäscherleiterin Charlotte Gomar, Mitglied der UGL-Kommission.

### Sport

#### 5:3 nach erster Serie

Mit einem Punkteverhältnis von 5:3 konnte unsere Volleyball-Damenmannschaft (Bezirksliga) die erste Serie abschließen. Sensationell kam der Gewinn von zwei Sätzen gegen den SCL II. Nicht weniger überraschend war auch der knappe 3:2-Sieg gegen Rotation S90 Leipzig.

SCL II - Uni 3:2 (15:10, 13:17, 10:15, 15:12, 15:6)

Uni - Rot S90 3:2 (15:2, 15:10, 9:15, 11:15, 15:4)

SCL II - Rot S90 3:1 (15:7, 15:11, 12:15, 15:3)

#### Volleyball-Sieg gegen Ortsrivalen

Beim Treffen der bolden Leipziger Herrenmannschaften der DDR-Liga im Volleyball gelang der HSG-Vertretung nach einer 2:0-Führung und dem gegnerischen Ausgleich ein 3:2-Erfolg gegen Einheit Pädagogik.

#### Prüfungswettkämpfe im Schwimmen

Bei Bezirksprüfungswettkämpfen im Schwimmen der Kinder belegten fünf Vertreter der HSG erste Plätze: Knaben B, Gruppe B, 100 m Brust: Grabietz; Knaben C, Gruppe B, 50 m Rücken: Werner; 50 m Brust: Schunke; Mädchen C, Gruppe B, 50 m Rücken: Drechsler; 50 m Brust: Schipfel.

Bei den Prüfungswettkämpfen der Herren B siegte Betziöhe über 100 m Rücken in 1:13,2.

### Halten Sie es für möglich...

... daß unserem Herausgeber eine solche Bedeutung, für die Wissenschaft, die dem Frieden und dem Sozialismus dient, zukommt, wie es der Anfang auf unserer Menschenkarte glauben machen will?

### Zuschlag und Nachschlag

#### Zu einer Anfrage von Dolmetscherstudenten

Auf eine Anfrage von Studenten des Dolmetscher-Instituts erfahren wir in der Abteilung Mensch, Internat und Sozialerichtungen, daß die Erhöhung des Preises für das Mensche-Mittagessen im „Haus der Freundschaft“ von 0,60 auf 0,80 MDN auf den Wunsch des Herder-Instituts zurückgeht, die Qualität des Essens zu verbessern. Für die Studenten des Dolmetscher-Instituts, die hier mit verpflegt werden, ist keine Sonderregelung möglich. Das wurde der Verwaltungsführerin zwei Wochen vor dem Inkrafttreten dieser Maßnahme mitgeteilt.

Der zusätzlich erhobene Betrag dient ausschließlich der Qualitätsverbesserung und steht nicht im Zusammenhang mit dem seit dem gleichen Zeitpunkt wieder gewährten Nachschlag (wofür die Redaktion keine Gewähr übernimmt).

**DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:**  
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur); Jürgen Grubitzsch, Rolf Möbius (Redakteure); Jürgen Fank, Dr. jur. habil. Richard Hübner, Hans-Dieter Huster, Gerhard Mathow, Karl Poeschke, Karl-Heinz Röhr, Walter Sandring, Wolfgang Weier.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig - Braunschweig wöchentlich.  
- Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 28, Fernruf 7071, Sekretariat Apparat 254. Bankkonto: 512.006 bei der Sparkasse Leipzig - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dücker“ III 18 138, W10 Leipzig, Peterssteinweg 10 - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 49/64, Seite 2

# Arbeitsklassifizierung in der Wissenschaft

## Kolloquium erörterte Forschungsergebnisse und -aufgaben

Am Institut für Arbeitsökonomik der Karl-Marx-Universität fand kürzlich ein wissenschaftliches Kolloquium zu den Fragen der „Neugestaltung der Arbeitsklassifizierung bei wissenschaftlichem und leitendem Personal“ statt. Neben Wissenschaftlern der Universitäten Jena, Halle, Berlin, Leipzig, der Hochschule für Ökonomie Karlshorst und der Hochschule für Pädagogik Potsdam waren auch Vertreter des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen, des FDGB-Bundevorstandes und der Gewerkschaft Wissenschaft anwesend.

Das Kolloquium wurde vom Institutsdirektor Prof. Dr. Bley eröffnet, der einleitend hervorhob: Wenn sich gegenwärtig die Erkenntnis immer mehr durchsetzt, daß die Organisation und das Niveau der Arbeit im produktionsvorbereitenden Bereich gewissermaßen den Schlüssel darstellt zur Fortsetzung unseres Tempus im ökonomischen Wettbewerb, zur Projektierung einer höheren Arbeitsproduktivität für die folgenden Stufen, so steht fest, daß die Organisation der Arbeit des wis-

senchaftlich-technischen und leitenden Personals gleichermaßen auch zu einem Kernstück der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit überhaupt wird. Die Probleme der Arbeitsklassifizierung sind sowohl Grundlage wie auch Voraussetzung für eine planmäßige, unseren höheren Zielen dienende Organisation der Arbeit im gesellschaftlichen wie auch im betrieblichen Maßstab. Von der Klärung dieser Probleme hängt zugleich die wirkungsvolle Lösung vieler spezieller praktischer Teilprobleme ab.

Das Kolloquium stellte sich als Aufgabe, erstens einen Überblick über die Probleme der Arbeitsklassifizierung zu geben und dabei einige Aspekte des Vorgehens im Hochschulbereich zu erläutern, zweitens mit der Klärung zweier wichtiger aktueller Fragen zu beginnen. (1. Welche Gliederung soll der Lehrkörper unter dem Gesichtspunkt der neuen Anforderungen haben, und welche Aufgaben haben die Angehörigen des „mittleren wissenschaftlichen Personals“ zu erfüllen; 2. Worin besteht die Funktion des Wissenschaftskoordinatoren?) drittens zu bestimmten Abgrenzungen und Festlegungen des rationalen Einsatzes der an diesem Problemkreis Arbeitenden zu führen.

Das Hauptreferat wurde von Dr. Sarodnick vom Institut für Arbeitsökonomik unserer Universität gehalten. Er betonte, daß die Neugestaltung der Arbeitsklassifizierung ein Teil der Maßnahmen des neuen ökonomischen Systems darstellt und im engen Zusammenhang mit der Gestaltung und Verwirklichung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems steht. Es ist daher bei allen Beschäftigtenkategorien von einheitlichen Grundsätzen und Methoden der Arbeitsklassifizierung auszugehen. Er erläuterte die Besonderheiten bei der

Bestimmung des Umfangs und des Inhalts der Arbeitsaufgabe bei wissenschaftlich-technischem und leitendem Personal im Hochschulwesen.

Dr. Sarodnick informierte die Anwesenden über das Forschungsvorhaben seiner Forschungsgruppe, 1963 wurde ein Forschungskollektiv beim Institut für Arbeitsökonomik Dresden mit den Untersuchungen zur Neugestaltung der Arbeitsklassifizierung beauftragt. Von ihm wurden bisher allgemeine Grundsätze und spezielle Vorschläge einer Klassifizierungsmethode für Produktionsarbeiten erarbeitet.

Die Forschungsgruppe „Neugestaltung der Arbeitsklassifizierung bei wissenschaftlichem und leitendem Personal“ als Teil des Forschungskollektivs arbeitet unter Leitung von Dr. Sarodnick daran, theoretische Grundlagen und Methoden für die Klassifizierung von Tätigkeiten der Leiter und des ingenieurtechnischen Personals in den technologischen, Konstruktions- und Projektierungsabteilungen der Industrie zu schaffen und darauf aufbauend die wesentlichen Merkmale zur Bestimmung des Umfangs und Inhalts der Arbeitsaufgabe der Meister, der Leiter im Industriebetrieb und des ingenieurtechnischen Personals in den genannten Bereichen zu fixieren sowie unter dem Gesichtspunkt der immer enger werdenden Verbindung zwischen Lehre, Forschung und Praxis die objektiv bestehenden bzw. zu schaffenden Beziehungen zum wissenschaftlichen Personal im Hochschulwesen – und zwar von den Arbeitsanforderungen aus – herauszustellen.

Dr. Sarodnick wies weiterhin auf viele Probleme hin, die damit ebenfalls in Zusammenhang stehen und die von anderen Forschungsgruppen bzw. wissenschaft-

C. Taubert